

DIN 31635

DIN

ICS 01.140.10

Ersatz für
DIN 31635:1982-04

**Information und Dokumentation –
Umschrift des arabischen Alphabets für die Sprachen Arabisch,
Osmanisch-Türkisch, Persisch, Kurdisch, Urdu und Paschtu**

Information and Documentation –
Romanization of the Arabic Alphabet for Arabic, Ottoman-Turkish, Persian, Kurdish, Urdu
and Pushto

Information et documentation –
Romanisation de l'alphabet arabe des langues arabe, turc ottoman, persan, kurde, ourdou
et pachtou

Gesamtumfang 29 Seiten

Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
1 Anwendungsbereich	4
2 Normative Verweisungen	4
3 Begriffe	4
4 Grundsätze der Transliteration	4
5 Alphabetische Ordnung	4
6 Transliteration des Arabischen	7
7 Transliteration des Osmanisch-Türkischen	8
8 Transliteration des Persischen (Farsi, Dari)	9
9 Transliteration des Kurdischen (Sorani und Kurmanci)	13
10 Transliteration von Urdu	18
11 Transliteration von Paschtu	20
Literaturhinweise	29

Vorwort

Dieses Dokument wurde vom Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen, Arbeitsausschuss NA 009-00-01 AA „Transliteration und Transkription“ im DIN Deutsches Institut für Normung e. V. erarbeitet.

Die bisherige Norm wurde für Arabisch und Persisch geringfügig, für Osmanisch-Türkisch, Kurdisch und Paschtu jedoch grundsätzlich revidiert. Die Norm wurde für Urdu nur hinsichtlich der Umschrifttafel geändert.

Die Norm bezogen auf Arabisch und Persisch beruht weitgehend auf der 1935 vom Internationalen Orientalistenkongress angenommenen Empfehlung [3]. Die hier verwendete Umschrifttafel für Arabisch ist fast identisch mit der Transliterationstabelle der ISO 233:1984 [2]. Die Norm unterscheidet sich von dieser aber in einzelnen Zusatzbestimmungen, wie sie in den „Hinweisen für die Transliterationsarbeit“ gegeben werden (siehe 6.1).

Änderungen

Gegenüber DIN 31635:1982-04 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) der Abschnitt „Allgemeines“ wurde als Vorwort übernommen und redaktionell überarbeitet;
- b) die Definitionen der Begriffe wurden durch den Hinweis auf DIN 460 ersetzt;
- c) die Umschrift der verschiedenen Sprachen wurde neu geregelt, so dass jede Sprache in einem eigenen Abschnitt behandelt wird;
- d) die Hinweise zur Transliterationsarbeit bzw. Umschriftvorgaben wurden für jede Sprache speziell angepasst und teilweise erweitert;
- e) die Umschrift des Osmanisch-Türkischen wurde auf Literaturhinweise zu osmanisch-türkischen Werken beschränkt, auf eine Umschrifttafel wurde verzichtet;
- f) den Umschrifttabellen wurden die Unicode-Werte der arabischen, sowie der mit diakritischen Zeichen versehenen lateinischen Buchstaben hinzugefügt.

Frühere Ausgaben

DIN 31635: 1982-04

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt die Transliteration der Buchstaben des arabischen Alphabets in lateinische Buchstaben fest. Sie ist für beliebige Anwendungszwecke geeignet.

Der Abschnitt für das Arabische ist auf die klassische und auf die moderne arabische Schriftsprache anwendbar. Der Abschnitt Osmanisch-Türkisch bezieht sich auf die Schriftsprache, die in der Türkei bis 1928 Verwendung fand. Der Abschnitt Persisch gilt allgemein für die Staatssprache Irans wie für das Dari, das neben dem Paschtu offizielle Sprache in Afghanistan ist. Der Abschnitt Kurdisch gilt für Soranî und Kurmancî. Alle Dokumente in der pakistanischen Staatssprache wie der in Indien in der Regel Hindustani genannten Sprache sind nach der Vorgabe in Abschnitt 10 „Transliteration von Urdu“ zu transliterieren.

Die in der ehemaligen Sowjetunion gesprochenen Sprachen, die bis in die zwanziger Jahre des 20. Jh. mit dem arabischen Alphabet geschrieben wurden, werden aus den in den vierziger Jahren dort eingeführten kyrillischen Alphabeten transliteriert.¹⁾ Es wird empfohlen, auch in den Fällen, in denen Schriftsysteme nach Ende der Sowjetunion modifiziert wurden (z. B. in Richtung auf eine Lateinschrift), arabisch-schriftliche Texte aus der Zeit von vor 1930 weiterhin gemäß den späteren kyrillischen Alphabeten zu transliterieren.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden zitierten Dokumente sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN 1460, *Umschrift kyrillischer Alphabete slawischer Sprachen*²⁾

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach DIN 1460.

4 Grundsätze der Transliteration

Der Begriff Transliteration wird auch bei der Umschrift des arabischen Alphabets angewandt, obwohl nicht alle gesprochenen Laute (z. B. Kurzvokale) geschrieben werden und speziell im Falle des Arabischen eine besondere Berücksichtigung der Phonetik wichtig ist, so dass das Transliferat stets einen les- und sprechbaren Text darstellt. Auf der anderen Seite fordert die Optimierung des Retrievals von Suchwörtern, dass das Transliferat eines Wortes unabhängig von phonetischen Veränderungen, die in unterschiedlichen Konstellationen vorkommen können, möglichst unverändert bleibt. Diese beiden Grundsätze sind durch die Anwendung der „Hinweise für die Transliterationsarbeit“ in den jeweiligen Abschnitten zu den einzelnen Sprachen weitgehend erfüllt. Dabei wird die Forderung nach einer rückübertragbaren (eindeutigen) Transliteration aufgegeben.

5 Alphabetische Ordnung

Bei der alphabetischen Ordnung nach dem lateinischen Alphabet werden die diakritischen Zeichen und Apostrophe nicht berücksichtigt. Der arabische Artikel wird zu Beginn eines Namens oder eines Sachtitels übergangen.

1) Siehe DIN 1460-2 [1].

2) Auf diese Norm wird lediglich in Abschnitt 3 verwiesen.

6 Transliteration des Arabischen

6.1 Hinweise für die Transliterationsarbeit

6.1.1 Vokalsystem

kurze Vokale: *a, i, u*

lange Vokale: *ā, ī, ū*

Diphthonge: *au, ai*

6.1.2 Behandlung des arabischen Artikels

- a) Die verschiedenen Artikelformen werden nur mit dem kurzen Vokal *a* transliteriert.
- b) Die gesprochene Assimilation des Artikelkonsonanten *l* an die sogenannten Sonnenbuchstaben wird auch in der Transliteration zum Ausdruck gebracht. Es können also folgende Kombinationen vorkommen:

al-, ad-, an-, ar-, as-, at- und *az-* zuzüglich der durch diakritische Zeichen veränderten Konsonanten (*aḏ-, aḏ-, aṭ-, aṭ-, aṣ-, aṣ-, aẓ-, aẓ-*).

- c) Der Artikel wird immer durch Bindestrich mit dem folgenden Bezugswort verbunden. Eine Ausnahme bildet das auch in Namen häufig auftretende Wort *Allāh* (Gott).
- d) Das *a* des Artikels wird nach einem vorausgehenden Wort, das auf einen Vokal endet, elidiert. Eine Ausnahme bildet wiederum das Wort *Allāh*. Das elidierte *a* des Artikels wird durch Apostroph ersetzt. Ist in der arabischen Orthographie das *alif* des Artikels bereits elidiert, so wird kein Zeichen angesetzt.

li-l-kitāb

Aber: *wa-'l-bint*

bi-'l-liqā'

ka-'l-āda

'inda 'l-bait

mundu 'l-fağr

Aber: *min al-Yaman*

- e) Endet das dem Artikel vorausgehende Wort auf einen Langvokal, verliert dieser seine Länge:

ma'na 'l-kalima

qaḏāya 's-siyāsa

yansa š-šī'r

fi 'l-bait